

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 40=60 (1894)

**Heft:** 27

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dieselbe auch noch Zeit und Gelegenheit hat, abgesetzt zu werden, bevor unsere Truppenordnung, Instruktion und Verwaltung wesentlich umgestaltet sein wird. Alles bereits definitiv oder wenigstens provisorisch Neueingeführte ist im „Militärischen Begleiter“ schon berücksichtigt. Es mag auch ein guter Grund dafür gesprochen haben, sogar die Feuerwerkerkompagnien noch einmal aufmarschieren zu lassen. In denkbar gedrängtester Form, auf zusammen 123 kleinen Seiten findet der Offizier hier eine Unmenge von organisatorischen, taktischen, technischen und anderen Angaben, Tabellen, Schemas und anderen Zusammenstellungen, und so lange es Truppen giebt, werden auch diese vielen Schemas für Befehle, Rapporte, Rekognoszierungen u. dgl. nötig sein, um Einheit in den ganzen Dienstgang und Mechanismus zu bringen. Hiefür bietet Jänike ein ebenso gesuchtes als vorzügliches Hilfsmittel, besonders den höhern Kommandostäben. Die nun allgemein gebrauchten Signaturen für Stäbe, Truppen etc., die Marschformationen mit angegebenen Kolonnentiefen und Abständen nebst andern Zeichnungen bilden eine sehr willkommene Beigabe. Dass die Distanzen zwischen Ausspäher- und Vortrupp, zwischen diesem und dem Gros des Vorhutbataillons nunmehr grösser genommen und mit denjenigen der Gefechtsformationen des neuen Reglements in Einklang gebracht werden, dazu hat der Verfasser mit vollem Recht bemerkt: „Es wird dies gewiss in allen Divisionen so gehandhabt.“ — Für Generalstabs- und Central-schulen, grössere Manöver und militärische Studien dürfte der „Militärische Begleiter“ von Oberstlieut. Jänike beinahe unentbehrlich und deshalb bestens zu empfehlen sein. J. B.

**Die Kriege Friedrichs des Grossen. Zweiter Teil.**  
Der siebenjährige Krieg. München, C. H. Beck, Verlagsbuchhandlung. cart. Preis Fr. 2. 70.

Der erste Teil dieser Arbeit, welcher die schlesischen Kriege behandelt, ist in Nr. 21 dieses Blattes besprochen worden. Der zweite führt uns den Heldenkampf vor, welchen das im letzten Jahrhundert noch kleine Preussen durch lange Jahre mit Oesterreich, Frankreich, Russland und dem deutschen Reich zu bestehen hatte. Dank dem Feldherren-Genie König Friedrich's gieng es als Sieger aus dem ungleichen Kampf hervor. Oft war Preussen dem Untergange nahe, — immer fand der König wieder Hilfsmittel, das Schlimmste abzuwenden. Wie in den frühern Darstellungen versteht der Herr Verfasser die Aufmerksamkeit des Lesers zu fesseln. Um die Spannung zu erhöhen, lässt er mehrere imaginäre Personen, die wir aus seinen Romanen kennen, handelnd auftreten und den Anschauungen

des damaligen Augenblickes Ausdruck geben. Wir glauben, dieses wäre nach unserer Ansicht in einem wenn auch für das Volk bestimmten, geschichtlichen Werke, besser unterblieben. Immerhin kann auch dieser Band als unterhaltende und lehrreiche Lektüre empfohlen werden.

**Feldhauptmann Seyfried Schweppermann.** Eine biographische Studie von v. Geysso (Pr.-Lt.). Berlin, E. S. Mittler & Sohn, königl. Hofbuchhandlung. Preis 70 Cts.

(Mitget.) „Jedem ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei“, so lautet ein seit Jahrhunderten im Volksmunde üblicher Spruch; aber nur wenige wissen näheres von der Lebensgeschichte jenes tapferen Feldhauptmanns. Weiten Kreisen berichtet daher dessen Schicksale Premierlieutenant v. Geysso auf Grund sorgsamer Quellenstudien in einem kleinen, im Verlage der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienenen Lebensbilde „Feldhauptmann Schweppermann.“

## Eidgenossenschaft.

— (Die Kommission des Nationalrates) giebt dem ständerrätlichen Postulate zum Geschäftsbericht pro 1893 folgende Fassung: Der Bundesrat wird eingeladen, bis zur nächsten Budgetberatung zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten, in welcher Weise den im Dienste und infolge des Dienstes erkrankten Wehrmännern die gleichen Vergünstigungen gewährt werden können, wie den zur Zeit gegen Unfall versicherten Wehrmännern.

— III. Division. (Kriegsgericht.) Der Soldat, der vor einiger Zeit durch Hinauswerfen einer Flasche aus dem Bahnwagen eine Barrièrewärterin verletzte, wurde vom Kriegsgericht der III. Division (das in Bern versammelt war) zum Minimum der Freiheitsstrafe und 100 Fr. Entschädigung verurteilt. (Bund.)

— (Auszug aus dem Jahresbericht der Allgemeinen Offiziers-Gesellschaft der Stadt Luzern, pro 1893/1894.) Im abgelaufenen Berichtsjahr war der Vorstand zusammengesetzt wie folgt:

Präsident: Art.-Major Fz. v. Moos.

Vize-Präsident: Inf.-Major Oegger.

Art.-Major F. v. Schumacher.

Inf.-Hauptmann F. v. Sonnenberg.

Aktuar: Inf.-Lieutenant A. Nigg.

Die Gesellschaft versammelte sich an 11 Abenden und wurden folgende Vorträge abgehalten:

1. Von Herrn Oberst-Divisionär Schweizer über Organisation der Stäbe.

2. Von Herrn Oberst Bindschädler: Einiges vom letzten Truppenzusammenzug.

3. Von Herrn Oberst C. v. Elgger: Bericht über den Entwurf des Wachtdienstreglementes.

4. Von Herrn Art.-Major Franz v. Moos: Bemerkungen zur strategischen Bedeutung unserer Landesbefestigung.

5. Von Herrn Inf.-Major Kindler: Über den Entwurf für Reorganisation des Bundesheeres.

6. Von Herrn Oberstlieut. Rey: Über Sicherungsdienst eines gemischten Detachementes.

7. Von Herrn Oberst Bindschädler: Über Märsche und Marschdisziplin mit geschichtlichen Belegen.

8. Von Herrn Major Winiger: Ein Landesverratsprozess aus dem Jahre 1796.

Der Vortrag von Herrn Major Kindler gab Anlass zu einer Resolution des Inhalts: „Die Allgemeine Offiziersgesellschaft der Stadt Luzern betrachtet die Berittmachung der Kompagniekommandanten der Infanterie als ein unentbehrliches Erfordernis für die Erfüllung der Aufgaben, welche in der heutigen Fechtweise den Kompagnieführern zufallen und als ein dringendes Bedürfnis für die feldmässige Ausbildung der Kompagnie im Frieden, sowie als geeignetes Mittel den Offiziersstand der Infanterie im allgemeinen zu heben.

„Sollte diesem Antrage wegen unbedingtem Mangel an Reitpferden nicht entsprochen werden können, so scheint es doch unerlässlich, dass wenigstens der Stellvertreter des Bataillonskommandanten beritten gemacht wird und der jetzige Bestand an Reitpferden für den Adjutanten nicht vermindert wird.“

Von dieser Resolution wurde dem schweiz. Militärdepartement schriftlich Mitteilung gemacht.

Es wurde ferner ein zweitägiger Ausmarsch auf den Gotthard zur Besichtigung der dortigen Befestigungen vorbereitet und wird derselbe im Juli ausgeführt werden.

In der Schlussitzung vom 14. Juni wurden in den neuen Vorstand gewählt die Herren: Inf.-Major C. Kopp als Präsident, Inf.-Hauptmann H. Schumacher, Infant.-Hauptmann Jul. Weber, Inf.-Oberlieutenant C. v. Vivis, Genie-Lieutenant H. Sigwart. v. M.

**Obwalden.** Herr Kreisinstruktor Oberst Bindschedler hielt in einer Versammlung der obwaldnerischen Offiziersgesellschaft, der auch Unteroffiziere beiwohnten, einen Vortrag über den bevorstehenden Truppenzusammenzug.

— (Die Genfer Offiziersgesellschaft) hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Major E. Picot, Vicepräsident: Major H. Galopin, Kassier: Hauptmann G. Pietet, Vice-Kassier: Hauptmann H. Poulin, Sekretär: Oberlieutenant H. Patry, Vice-Sekretär: Major H. Le Fort, Bibliothekar: Hauptmann Ch. Bastard, Vice-Bibliothekar: Lieutenant A. Choisy, Ökonom: Oberlieutenant Fr. Duchêne.

## Verschiedenes.

— (Sicherheits-Steigbügel.) (Einges.) Die Zahl der Verunglückungen von Reitern durch Hängenbleiben im Steigbügel und damit verbundenes Geschleiftwerden ist wahrlich nicht gering. Um so lebhafter wird daher jeder Reiter die von Herrn Fr. Boenick in Liebenwerda (Prov. Sachsen) gemachte und gesetzlich geschützte Erfindung eines Sicherheits-Steigbügels, der bereits die Anerkennung des Kaisers gefunden, begrüßen. Diese höchst praktische Neuheit ist für jeden Reiter faktisch unentbehrlich. Der Boenick'sche Sicherheitssteigbügel erleichtert nicht nur das Besteigen der Pferde — namentlich mutiger — ganz wesentlich, er verleiht dem Reiter auch festen Halt und macht bei etwaigem Sturz jedes Hängenbleiben und Geschleiftwerden unmöglich. Er ist zudem überaus leicht und bequem zu gebrauchen. Während man den gewöhnlichen Steigbügel mit dem Fuss erst suchen muss, braucht man bei dem offenen Sicherheits-Steigbügel, der äusserst solid und elegant konstruiert ist, einfach nur oben hineinzutreten; die löffelartige Tritfläche verhindert auch jedes Hinausgleiten des Fusses, ebenso ist ein Drehen der Riemen nicht mehr möglich. Kein Reiter sollte versäumen, sich von dem Erfinder und Patentinhaber einen Prospektus über diese unentbehrliche Neuheit senden zu lassen.

## Bibliographie.

### Eingegangene Werke:

72. Die schweizerische Armee. Text von Herrn General Herzog und den Herren Obersten Feiss, von Grenus, Keller, Wille, Dr. Ziegler. Vorwort von Herrn Oberst Frey, Chef des schweizerischen Militärdepartements. Illustrationen von D. Estoppey. Lief. 3. Folio. Genf 1894, Verlag von Ch. Eggimann & Cie. Complet in 15 Lieferungen à Fr. 2. —
73. Indra, Oberstlieut. Alois, Das Kampfgleichgewicht im Feld- und Festungskriege. Eine Studie. 8° geh. 66 S. Trient 1894, Im Selbstverlage des Verfassers.
74. Bericht über die Thätigkeit der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich, umfassend den Zeitraum vom 1. Mai 1893 bis 30. April 1894. 8° geh. 24 S.
75. Hess, J. und Dr. med. Mehler, Anleitung zur ersten Hülfeleistung bei plötzlichen Unfällen. 26 Abbildungen, 93 S. gbd. Frankfurt a. M., Verlag von H. Bechhold. Preis Fr. 2. 40.
76. Knauer, Bernhard, Kurze Vorträge über meine Vorschläge und Gedanken zu einer Umschaffung der deutschen Armee. 8° geh. 44 S. Prag, Verlag von Friedrich Ehrlich's Buchhandlung. Preis 80 Cts.
77. Geysso, Premierlieutenant A. von, Feldhauptmann Seyfried Schweppermann. Eine biographische Skizze. 8° geh. 16 S. Berlin 1894, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis 70 Cts.
78. Beiträge zur taktischen Ansbildung unserer Offiziere. I. Offizier-Felddienst-Übungen. Anlage und Leitung. Besprechung durch den Leitenden. Bearbeitung durch die Führer, von Oberstlieut. Litzmann. Mit 1 Krok, 1 Skizze und Blatt Cosel der Karte des deutschen Reiches 1 : 100,000. Zweite, durchgesehene Auflage. 8° geh. 147 S. Leipzig 1894, Verlag von Georg Luz.
79. Rapport du département militaire du canton de Genève pendant l'année 1893. Extrait du compte-rendu administratif et financier, publié par le Conseil d'Etat. In-8° br. 56 p.
80. Tanera, Carl, Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz. Eine vaterländische Bibliothek für das deutsche Volk und Heer. Achter Band. Die deutschen Einigungskriege, I. Schleswig-Holstein meerumschlungen. 1848—1864. 8° cart. 270 S. Mit Übersichtskarte von Schleswig-Holstein und Jütland, einem Plane des Sundewitt und Alsen und einem Kärtchen zum italienischen Feldzug von 1859. Neunter Band. Die deutschen Einigungskriege II. Der Krieg von 1866. Mit Übersichtskarte des böhmischen und westdeutschen Kriegsschauplatzes, Spezialkarten von Nordböhmen und der Tauber- und Maingegend, sowie Schlachtplänen von Königgrätz, Langensalza, Kissingen und Custozza. 8° cart. 249 S. München 1894, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck). Preis pro Band Fr. 3. 35.

Komplette Ordonnanz-Offiziersreitzeuge stets auf Lager.

**Sattlerei Rüeeggger, Bern.**  
**Ordonnanz-Sättel,**  
**Civil-Sättel.**

Grosse Auswahl.

Auswahlsendungen franco.

Telephon. (H 2531 Y)

Reparaturen werden prompt besorgt.